

Beherrscher des carolingischen Reichs. Einzelne Theile des Doms zu Regensburg, zu Frankfurt a. M. unter Ludwig II. 874 erbaut, die achteckige Johanniskirche zu Worms, der Chor der Marienkirche zu Cöln, der Martinsthurm ebendasselbst; einige Kirchen in Arles, in Paris, die Reste der alten Kirche von St. Germain in Nismes, San Maniato in Florenz, trotz seiner Reste alter Architektur, das Baptisterium zu Pisa, die ältesten Theile des Münsters von Straßburg gehören dieser Zeit an. Unter den sächsischen Kaisern entstanden: die alte, jetzt zerstörte Klosterkirche zu Memleben an der Unstrut, der Dom zu Merseburg, zu Meissen, zu Brandenburg und andere Bauwerke. Karl der Kahle baute in Frankreich, die sächsischen und dänischen Könige in England nach diesem Styl.

Zu Anfang des 11. Jahrhunderts endlich erhielt diese Bauart eine weitere Entwicklung. Mit den zunehmenden Reichthümern in den Händen Einzelner und der wachsenden Bedeutung der Städte wurden größere Kirchen und Bisthümer gegründet und die Baukunst machte unter Heinrich II. in Deutschland sehr bemerkbare Fortschritte. Allmählich stellten sich nun für den neuen Geschmack Regeln fest, die man an der Kathedrale zu Bamberg, dem Münster zu Basel (1010) am deutlichsten erkennen kann. Die aus mehreren Kreisschnitten zusammengesetzten Bogen, die eingeblindeten Säulen und die würfelförmigen Capitälern, vielleicht von den Arabern entlehnt, kamen jetzt zu den alten Grundsätzen hinzu. Conrad II. gründete den Dom zu Speier (1030), durch Größe und Einfachheit ausgezeichnet, und bald nachher entstanden während des 11. und 12. Jahrhunderts in diesem Style die Dome zu Worms, Mainz, Goslar, Würzburg, Breslau, Braunschweig, Lübeck, Bremen, Hildesheim, Lüttich, Freisingen, Magdeburg, die Gerionskirche zu Cöln, eines der lehrreichsten Gebäude in diesem Styl, die Vincenzkirche zu Breslau, die Leonhardskirche zu Frankfurt, die Castorskirche zu Coblenz, die Klosterkirche zu Lorch, Heiligenkreuz u. s. w. in Deutschland. Die Benedictinermönche und die Schotten waren hier die gewöhnlichsten Baumeister.

C.

Cabane (Casa, Capanna), eine schlechte Hütte.

Cabestan, eine Erdwinde.

Cabinet (Retirade, Gabinetto, Camerino), ein kleines Zimmer, welches zwischen andern eingeschlossen ist und gewöhnlich